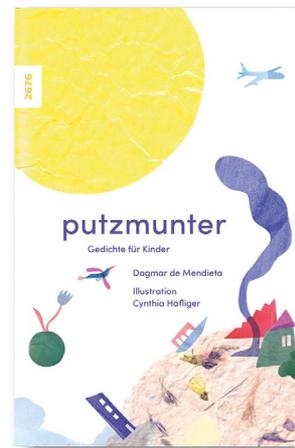


Didaktische Vorschläge zu «PUTZMUNTER – GEDICHTE FÜR KINDER»

SJW Nr. 2676

Erstellt von Prof. Dr. Svantje Schumann (FHNW)



Leitgedanken für Lehrpersonen

- Das didaktische Material sollte so wenig künstlich wie möglich sein, d.h. es sollte möglichst authentisch und nah an der Lebenswelt der Lesenden sein.
- Es bieten sich von daher sogenannte «echte» Fragen und Themen als eine Möglichkeit an — also keine «Überprüfungsfragen von Lernstoff» oder «Aufforderungen zur Wiedergabe von Stoff», sondern der Neugier Nahrung gebende Fragen und Themen, aber auch eine Unterstützung, um Dinge als Lernende/r quasi in eigener Synthese zu verarbeiten und zu erfassen (gemäss einer Annahme des Didaktikers Martin Wagenschein: «Verstehen kann jede/r nur für sich selbst»).
- Angeknüpft werden soll auch, wo möglich, an die Lebens- und Erfahrungswelt der Lesenden.
- Sprache und Bildung hängen eng miteinander zusammen — durch das In-Worte-fassen von Wahrnehmbarem und Beobachtbarem wird dieses bereits bewusster reflektiert, ansatzweise analysiert und es setzt eine Phase des Sich-Bildens und Sich-Orientierens ein — Sprache sollte so eingesetzt werden, dass Bildungswirksamkeit begünstigt wird — darauf haben wir geachtet.

Allgemein

- Tauscht euch in Kleingruppen darüber aus, welches Gedicht euch im vorliegenden Band am besten gefällt. Könnt ihr euch gegenseitig offenlegen, warum ein bestimmtes Gedicht euch besonders anspricht? Hängt es mit bestimmten Stimmungen oder Situationen zusammen, an die euch das Gedicht erinnert, gibt es Wörter oder Sätze im Gedicht, die euch besonders gut gefallen — oder weitere Gründe, warum ihr das Gedicht mögt? Gibt es evtl. auch etwas an eurem Gedicht, was euch nicht so gut gefällt — wenn ja, was?
- Überlege dir ein eigenes Thema, das wichtig für dich ist und/oder dich inspiriert, und schreibe ein Gedicht dazu! Schreibe am besten einfach drauf los! Im Nachhinein kannst du dein eigenes Gedicht dann analysieren:
 - Reimen sich die Verse (eine Zeile des Gedichts nennt man einen Vers) deines Gedichts oder nicht?
 - Aus wie vielen Strophen besteht dein Gedicht (eine Strophe ist ein Gedichtabschnitt und besteht meistens aus mehreren Versen; zwischen zwei Strophen ist in der Regel ein Absatz)?
 - Hast du in deinem Gedicht Gebrauch gemacht von z.B. Vergleichen (etwas sieht so aus, wie ...) und/oder von Fragen und/oder von Wiederholungen (z.B. Wiederholung bestimmter Wörter) oder fällt dir etwas anderes an deinem Gedicht besonders auf (z.B. von dir verwendete Wörter, Symbole etc.)?

Tip: Wenn es dir schwerfällt, ein Gedicht zu schreiben, helfen dir evtl. diese Tipps:

- Stell dir ein Erlebnis vor und versuche, dir die Stimmung, die dieses Erlebnis in dir weckte, in Erinnerung zu rufen und dann in Worte zu fassen.
- Schreibe Wörter auf, die sich reimen und versuche dann, passende Verse dazu zu schreiben — hier ein Beispiel:

	kalt
	Wald
	allein
	sein
	fort
	Wort
	Wind
	Kind.



Du kannst dir solche Reimwörter aus den Gedichten in «putzmunter» auch selbst zusammenstellen — nimm dazu z.B. die Reimwörter aus dem Gedicht «Der Himmel blau», also z.B. «schau — blau», «weich — Teich», «Watte — Matte».

Zum Gedicht «Der tanzende Baum»



- Lies das Gedicht.
- Beurteile: Wie findest du die Darstellung des Sturms? Gibt es in der Darstellung etwas, das dir sehr gut gefällt? Gibt es auch etwas an der Darstellung, das dir weniger gefällt?

Zum Gedicht «Geliebter Apfel»



- Lies das Gedicht «Geliebter Apfel». Finde für jedes Adjektiv (rot, grün, weiss, süss, saftig etc.) einen anderen Vergleich als den im Gedicht hergestellten und schreibe das Gedicht entsprechend um. Vergleiche danach beide Gedichte.
- Tauscht euch in Kleingruppen aus: Warum gehören eurer Meinung nach Liebe und Einzigartigkeit zusammen?

Zum Gedicht «Fauli Faultier»



- Lies das Gedicht. Nun denke an ein Tier deiner Wahl. Suche Wörter, die das Aussehen des Tieres treffend beschreiben würden. Suche Beschreibungen, die das Verhalten des Tieres gut in Worte fassen. Vielleicht hilft es dir, zu recherchieren, wie das Tier in einem Tierlexikon beschrieben wird.
- Versuche nun, ein eigenes Tier-Gedicht über dein Tier mit Hilfe dieser Wörter und Beschreibungen zu verfassen.

Zu den Gedichten «Meine Cousine» und «Klavierstunde»



- Lies das Gedicht «Meine Cousine», anschliessend auch das Gedicht «Klavierstunde».
- Es fällt dir sicher auf, dass im Gedicht «Meine Cousine» mit dem Gleichklang «ine»/«iene» gespielt wird: Biene, Cousine, Rosine, Sabine, Lawine, Schiene etc. Und im Gedicht «Klavierstunde» ist es der Gleichklang «ier»: vier, Klavier, Stier, mir, Tier etc. Stelle eine andere Reihe von solchen Wörtern mit Gleichklang auf — hier ein Beispiel für den Laut «alt/ald»: kalt, Wald, alt, bald, halt, knallt etc. Versuche, damit selbst ein Gedicht zu schreiben.

Zum Gedicht «Ein Elefant im Porzellanladen»



- Der Elefant im Gedicht verhält sich gar nicht tollpatschig oder ungeschickt, auch nicht taktlos oder rüpelhaft. Aber er bemerkt nicht, dass er Angst und Schrecken bei den Menschen um sich herum auslöst. Recherchiert, was die Redewendung «Sich wie ein Elefant im Porzellanladen benehmen» bedeutet.
- Überlegt und tauscht euch aus: Habt ihr schon einmal eine Situation erlebt, wo sich ein Mensch «wie ein Elefant im Porzellanladen» verhalten hat?

